

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg



2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
23. August: Seminar Zoll für Einsteiger, Emden	3
30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren –	4
Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden	4
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	4
Dänemark: Bußgelder bei fehlender RUT-Registrierung verschärft	4
Dänemark: Ausbau der Offshorewindenergie	5
EU: Präferenzsystem REX ersetzt Zollvorteile mit Ursprungszeugnis Form A	5
Iran: Importverbot von Konsumgütern	5
Irak: Importvorschriften geändert	6
Katar: Carnets für Messen ab dem 1. August möglich	6
Türkei: Zoll entfällt für bestimmte Waren vorübergehend.....	6
Türkei: A.TR bzw. EUR. ohne Unterschrift werden abgelehnt.....	6
Türkei: Sonderzölle für US-Waren erhoben.....	7
Ländernotizen	7
Algerien: Algerisches Parlament regelt elektronischen Handel	7
Algerien: Neuer Erlass über die Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln	7
Ägypten: Ausschreibungen im Bereich Windenergie	7
China: Große Bandbreite an Sozialversicherungsbeiträgen	8
China: Öffentliche Ausschreibungen gleichen Hindernislauf.....	8
China: Lohn- und Lohnnebenkosten.....	8
China: Frist für Umsetzung von VPN-Verbot verlängert.....	8
Griechenland: Änderung des Gesellschaftsrechts	9
Griechenland: Reeder setzen auf deutsche Technologie.....	9
Iran: Neue Devisenkontrollpolitik verunsichert.....	9
Indien: Schutzzölle gefährden den Boom der Solarenergie	9
Kanada: Cannabiskonsum legalisiert.....	10
Niederlande: Lohn- und Lohnnebenkosten.....	10
Norwegen: Pilotprojekte mit schwimmenden Windrädern angestrebt	10
Polen: Immer mehr Güter befördert	10
Russland: Erneuerbare Energien im Aufwind.....	11
Schweden: Erste Pilotanlage zur nachhaltigen Stahlerzeugung	11
Türkei: Hafengesellschaften erhöhen Investitionen	11
Türkei: Solarenergieprojekte in Finanzierungsnot.....	11
USA: Bürger greifen gern zu Biolebensmitteln	12
Vietnam: Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen bleibt schwierig.....	12
Allgemeines	12
EU: Mit der digitalen Sanktionslandkarte den Überblick behalten.....	12
Niederlande: Deutsch-Niederländischer Wirtschaftspreis 2018	13

Veröffentlichungen	13
DHK veröffentlicht Umfrageergebnisse zum Handelsstreit USA-China.....	13
Impressum	15
Anlage	
- Anmeldung: Seminar für Zolleinsteiger	
- Anmeldung: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisation	

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
23. August 2018	Seminar Zoll für Einsteiger	IHK Emden
30. August 2018	Workshop: Von Ausschreibungen profitieren - Geschäftschancen bei internationalen Organisationen	IHK Emden

23. August: Seminar Zoll für Einsteiger, Emden

Um kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Aufbau ihrer Außenhandelsaktivitäten zu unterstützen, bietet unsere IHK diesen Zolleinsteiger-Workshop an. Im Fokus stehen dabei insbesondere Neulinge sowie interessierte Teilnehmer ohne jegliche Vorkenntnisse, die zielgerichtet die Zollpraxis kennen lernen und in diesem Bereich zukünftig tätig werden möchten.

Anhand von Praxisbeispielen werden wesentliche Grundzüge des Außenwirtschaftsverkehrs vorgestellt. Die Themengebiete umfassen im Einzelnen folgende Bereiche:

1. Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs
2. Zolltarifnummern
3. Präferenzieller und Nicht-präferenzieller Ursprung
4. Grundlagen der Ein- und Ausfuhrabwicklung
5. Außenwirtschaftsdokumente
6. Markterschließungsmöglichkeiten im Ausland

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze begrenzt. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt. Anmeldeschluss ist der 16. August. Für weitere Fragen steht Ihnen das Team International gerne unter Tel: 04921-890124 oder unter international@emden.ihk.de zur Verfügung.

Seminar für Zolleinsteiger

Datum: 23.08.2018, 9-12 Uhr

Ort: IHK Emden, Ringstraße 4, 26721 Emden

30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden

Die Projekte und Ausschreibungen der Weltbankgruppe, Vereinten Nationen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit bieten der mittelständischen Wirtschaft Chancen für den Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deutsche Unternehmen kommen bei internationalen Ausschreibungen der Entwicklungszusammenarbeit allerdings weitaus weniger zum Zuge als die internationale Konkurrenz, obwohl sie im direkten Exportgeschäft sehr erfolgreich sind. Um Aufträge zu akquirieren und sich im „Dschungel“ der Ausschreibungen zurecht zu finden, sind regelmäßige und systematische Analysen der Ausschreibungen und Projektfrühinformationen der internationalen Entwicklungsorganisationen sowie Kenntnisse über die jeweilige Ausschreibungspraxis und Beschaffungspolitik notwendig. Diese sind vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt bzw. mit Zeit und Kosten verbunden. Die Veranstaltung informiert über internationale Ausschreibungen, das Beschaffungswesen der internationalen Organisationen und gibt Tipps und Hinweise für die Praxis. Unternehmen werden gezielt darauf vorbereitet, sich an Projekten und Programmen der Weltbank, der Vereinten Nationen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen.

Anmeldungen können telefonisch unter 04921 8901-31, per E-Mail unter international@emden.ihk.de oder unter Zusendung des Anmeldebogens erfolgen. Anmeldeschluss ist der 23. August 2018.

Referenten:

Momme Nommensen, Zentraler Ansprechpartner UN Beschaffung, AHK Kopenhagen und Peter Laser, management4health

Datum: 30. August, 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: IHK Emden

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Dänemark: Bußgelder bei fehlender RUT-Registrierung verschärft

(AHK) - Wer als ausländische Firma in Dänemark Dienstleistungen erbringen will, muss sich in aller Regel vor Beginn der Tätigkeit im Register für ausländische Dienstleister (RUT) anmelden. Dänische Auftraggeber sind verpflichtet, die Anmeldung zu überprüfen und der zuständigen Behörde das Fehlen einer Anmeldung anzuzeigen. Ein Verstoß gegen diese Pflicht kann, abgesehen vom vollständigen Unterlassen der Anmeldung, zum Beispiel auch darin liegen, dass unvorhergesehene Änderungen (zum Beispiel höherer Personalbe-

darf als vermutet) nicht im RUT angezeigt werden. Verstößt ein ausländisches Unternehmen gegen die oben genannte Meldepflicht, ist ein Bußgeld von DKK 10.000 fällig (bei wiederholter Verletzung DKK 20.000). Neu ist in diesem Zusammenhang, dass seit Juli 2018 bei einer Überschreitung der Anmeldefrist zusätzlich eine „Tages-Buße“ von weiteren DKK 1.500 fällig werden kann.

Dänemark: Ausbau der Offshorewindenergie

(GTAI) - Dänemark will bis 2030 drei riesige Windparks weit draußen vor der Küste bauen. Die Gesamtkapazität soll 2,4 Gigawatt betragen. Für einen Teil des Megaprojekts, eine 800-Megawatt-Anlage rund 50 Kilometer vor der dänischen Ostseeküste, gibt es bereits erste Pläne. Ein konkreter Standort für die vorgesehenen 50 bis 70 Turbinen wurde zwar noch nicht benannt, das Megaprojekt soll aber schon bald ausgeschrieben werden. Der Auftragnehmer könnte dann im Laufe des Jahres 2021 feststehen. Zwei weitere Offshorewindkraftstandorte mit einer Kapazität von jeweils mindestens 800 Megawatt (MW) sollen 2021 und 2023 ausgeschrieben werden. Die Ausschreibungen werden technologieoffen gestaltet.

EU: Präferenzsystem REX ersetzt Zollvorteile mit Ursprungszeugnis Form A

(GTAI) - Die Europäische Kommission weist darauf hin, dass das REX-System für bestimmte APS-begünstigte Länder in vollem Umfang gilt und Ursprungszeugnisse Form A nicht mehr als Zoll-Präferenzdokument anerkannt werden. Das bedeutet, dass Unternehmen in den APS-Ausfuhrändern den Status „REX - registrierter Ausführer“ haben müssen, wenn der Lieferwert der Sendung mehr als 6000,- Euro beträgt.

Iran: Importverbot von Konsumgütern

(GTAI) - Der Import von diversen Konsumgütern in den Iran ist verboten. Hiervon betroffen sind 1339 Waren, die als „nicht wesentlich“ gelten bzw. die auch im Iran produziert werden, z. B. bestimmte Nahrungsmittel, Lederwaren, Kleidung und Bekleidungszubehör, Schuhe, Keramikgeschirr, Haushaltsglaswaren, Schmuckerzeugnisse, Elektro-Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik sowie bestimmte Personenkraftwagen.

Irak: Importvorschriften geändert

(GTAI) - Für den Warenimport werden u. a. legalisierte Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen benötigt. Für alle zu legalisierenden Dokumente müssen dem Commercial Attaché vorzulegen eine Kopie der Einfuhrlizenz vom irakischen Handelsministerium (General Company for Exhibitions and Commercial Services of Iraq), die auf den Namen des irakischen Importeurs ausgestellt wurde. Die Lizenz muss über dieselbe Menge und denselben Betrag des Ursprungszeugnisses und der Handelsrechnung lauten. Warentestzertifikate werden nur noch von Bureau Veritas und vom TÜV akzeptiert.

Katar: Carnets für Messen ab dem 1. August möglich

(GTAI) - Ab 1. August 2018 wird Katar am Carnet-ATA-Verfahren teilnehmen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Warenliste „Allgemeine Liste im Carnet“ zusätzlich auf einen USB-Stick gespeichert wird, um den Import reibungsloser zu gestalten.

Türkei: Zoll entfällt für bestimmte Waren vorübergehend

(GTAI) - Beim Import in die Türkei werden die Zölle für diverse Waren ausgesetzt, z. B. für Chemikalien Spinnstoffe, Glaswaren und bestimmte Metallwaren - Anhang zu Erlass Nr. 2018/11975. Die Zollaussetzungen sind befristet und werden bis zu dem Termin, der in der letzten Spalte des Erlasses genannt ist, überprüft.

Türkei: A.TR bzw. EUR. ohne Unterschrift werden abgelehnt

(GTAI) - Die Türkei verwendet seit mehreren Wochen ein neues elektronisches Verfahren zur Beantragung und Ausstellung von Warenverkehrsbescheinigungen A.TR, EUR. 1 und EUR-MED, bei dem die Bescheinigungen nicht mehr von der türkischen Zollbehörde unterschrieben werden. Diese Bescheinigungen können beim Import nach Deutschland/EU nicht als Präferenzdokumente für Zollbegünstigungen anerkannt werden. Eine Präferenzbehandlung kann nur beantragt werden, wenn die in der Türkei ausgestellte Warenverkehrsbescheinigung die erforderlichen Unterschriften der Zollbehörde und des Ausführers/Lieferanten tragen.

Türkei: Sonderzölle für US-Waren erhoben

(GTAI) - Für Waren mit US-Ursprung werden beim Import in die Türkei Zusatzzölle erhoben. Diese gelten für Nüsse (10%), Reis (25%), Sirup zum Herstellen von Getränken (10%), Branntwein (70%), Rohtabak (30%), Steinkohle und Koks (5%), Petrolkoks (4%), Schminkmittel (30%), PVC in Rohformen (25%), Polyamid in Primärformen (5%), bestimmte Waren aus Kunststoffen (30%), Brennholz und Pellets (5%), Papier, Kraftpapier und Pappen (10%), beschriebene Papiere (25%), Kabel aus Zelluloseacetat (30%), bestimmte Stahlwaren (30%), Kreiselpumpen und bestimmte Maschinen (10%), Pkw (60%) und bestimmte Röntgengeräte (5%).

Ländernotizen

Algerien: Algerisches Parlament regelt elektronischen Handel

(GTAI) - Das Gesetz über den elektronischen Handel regelt Verträge über Waren und Dienstleistungen, die auf elektronischem Wege geschlossen wurden. Artikel 6 aeHG definiert elektronischen Handel als Aktivität, bei der ein sogenannter e-fournisseur (Unternehmer) einem sogenannten e-consommateur (Verbraucher) in Abwesenheit und auf elektronischem Weg Waren oder Dienstleistungen anbietet.

Algerien: Neuer Erlass über die Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln

(GTAI) - Das algerische Wirtschaftsministerium hat in einem interministeriellen Erlass die Vorgaben für die Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln bekannt gegeben. Der Erlass regelt die Nährwertkennzeichnung sowie nährwertbezogene Angaben von Lebensmitteln, die für den Endverbraucher bestimmt sind.

Ägypten: Ausschreibungen im Bereich Windenergie

(GTAI) - Ägyptens Regierung hat ehrgeizige Ziele für die Windenergie. Die installierte Kapazität soll sich von 750 Megawatt Ende 2017 auf 6.960 Megawatt bis 2022 fast verzehnfachen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt das Energieministerium auf Ausschreibungen. Für 2018 sind gleich mehrere ge-

plant. Chancen für deutsche Unternehmen bieten bislang vor allem Beratungsaufträge und die hohe Importabhängigkeit Ägyptens bei Komponenten für Windparks.

China: Große Bandbreite an Sozialversicherungsbeiträgen

(GTAI) - Die chinesische Sozialversicherung beruht auf fünf "Säulen": Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Mutterschaftsgeld, Arbeitsunfallversicherung sowie Rentenversicherung. Die Höhe der jeweiligen Beiträge und deren Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind lokal unterschiedlich geregelt und variieren stark. Auch ausländische Arbeitnehmer fallen grundsätzlich unter das chinesische Sozialversicherungsgesetz; allerdings ist die lokale Umsetzung unterschiedlich.

China: Öffentliche Ausschreibungen gleichen Hindernislauf

(GTAI) - Wer gegenüber in China tätigen ausländischen Unternehmen das Thema Ausschreibungs- und Beschaffungswesen anspricht, der bekommt einiges zu hören: Die Fristen bei öffentlichen Ausschreibungen seien zu kurz und alle Informationen nur auf Chinesisch erhältlich. Das Zahlungsverhalten lasse zu wünschen übrig. Zudem werden einheimische Anbieter per Gesetz vor internationaler Konkurrenz geschützt. Möglichkeiten ergeben sich trotzdem für deutsche Firmen vor allem als Zulieferer.

China: Lohn- und Lohnnebenkosten

(GTAI) - Für deutsche Firmen in China bleibt die Lösung von Personalfragen zentral. Zwar steigen die Löhne auf inzwischen vergleichsweise hohem Niveau nicht mehr ganz so schnell: Dafür ist es noch schwerer geworden, geeignetes Personal zu finden. Das gilt nach wie vor für Facharbeiter. In Zukunft dürften die Umsetzung des neuen Cybersecurity-Gesetzes und die wachsende Bedeutung von Compliance-Fragen die Nachfrage nach entsprechenden Spezialisten landesweit stark steigen lassen.

China: Frist für Umsetzung von VPN-Verbot verlängert

(GTAI) - Nach und nach möchte China Virtual Private Networks (VPN) beschränken. Nun wurde eine neue Frist bis März 2019 gesetzt. Im Visier der Regierung stehen Kennern zufolge vor allem VPN, die über das Internet Verbindungen zu in China nicht abrufbaren Seiten und Services ermöglichen und

weniger firmeninterne VPN, die auf den (auch grenzüberschreitenden) Datenaustausch innerhalb einer Unternehmensgruppe beschränkt sind. Doch auch diese müssen gesetzeskonform aufgesetzt sein.

Griechenland: Änderung des Gesellschaftsrechts

(GTAI) - Das griechische Parlament hat im Mai 2018 mit dem Gesetz Nr. 4541/2018 umfangreiche Änderungen des Gesellschaftsrechts verabschiedet. Die Änderungen betreffen viele Bereiche des Gesellschaftsrechts. Das übergreifende Ziel des Gesetzes ist die Modernisierung und Vereinfachung der für griechische Gesellschaften geltenden Rahmenbedingungen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen kurz beschrieben.

Griechenland: Reeder setzen auf deutsche Technologie

(GTAI) - Die griechische Schifffahrt bietet deutschen Herstellern von maritimer Ausrüstung gute Chancen. Das gilt sowohl für neue als auch gebrauchte Schiffe, die umgerüstet werden müssen, um den neuen Umweltstandards zu genügen.

Iran: Neue Devisenkontrollpolitik verunsichert

(GTAI) - Ein neues Devisenkontrollsystem soll die Versorgung der iranischen Wirtschaft mit Hartwährung zu staatlich festgelegten Wechselkursen sichern. Allerdings ist die Verfügbarkeit der Devisen derzeit offensichtlich nicht gewährleistet. Das zunächst geplante Verbot der Devisenbeschaffung auf dem freien Markt konnte nicht durchgehalten werden. In beschränktem Umfang dürfen Importeure Devisen privater Exporteure zum freien Marktkurs erwerben, der stark gefallene Rial-Wert ist aber ein Hindernis.

Indien: Schutzzölle gefährden den Boom der Solarenergie

(GTAI) - Indien hat bei der Energiewende vieles richtig gemacht. Die Regierung löste mit Rückwärtsauktionen bei Freiflächenanlagen einen Boom aus. Entwickler investieren massiv in Solarprojekte. Heimische Hersteller verlieren Marktanteile an chinesische Konkurrenz und beantragen Schutzzölle gegen Importe. Ihre Anträge irritieren die Investoren. Deutsche Zulieferer könnten künftig in Feldern wie Dachanlagen, Hybrid-, Speichertechnik punkten.

Kanada: Cannabiskonsum legalisiert

(GTAI) - Nach der Verschreibungspflicht kommt nun der freie Verkauf. Mit der Legalisierung von Cannabis wird die Zahl potenzieller Cannabiskonsumenten in Kanada ab Oktober deutlich nach oben schnellen. Um die Produktion und den Verkauf entstehen neue Geschäftsfelder für das klassische Gewerbe, wie Gartenbau, Beleuchtung, Sicherheit, etc. Die Investitionen in die Cannabisindustrie sind momentan enorm, der Bedarf und die Erträge noch offen.

Niederlande: Lohn- und Lohnnebenkosten

(GTAI) - Die niederländische Wirtschaft floriert und die Arbeitslosigkeit nimmt weiter ab. Zugleich entstehen Engpässe auf dem Arbeitsmarkt. Unternehmen haben Schwierigkeiten ihre Stellen zu besetzen. Die Gehälter steigen auch 2017, allerdings weniger als im Jahr zuvor. Teilzeit, befristete Verträge, und viele Selbstständige sorgen für Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt.

Norwegen: Pilotprojekte mit schwimmenden Windrädern angestrebt

(GTAI) - Norwegen will ein bis zwei Seegebiete für schwimmende Windkraft-Pilotanlagen freigeben. Potenzielle Investoren, wie Equinor (vormals: Statoil) oder Aker Solutions, halten sich mit Interessensbekundungen indes zurück. Fördermittel sind nur im Rahmen bereits bestehender Programme der staatlichen Agentur Enova vorgesehen. Die Anlagen sollen vor allem Bohrseln mit Elektroenergie versorgen. Bei küstennahen Projekten ist aber auch eine Landstromanbindung denkbar.

Polen: Immer mehr Güter befördert

(GTAI) - Der Gütertransport wird in Polen zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor. Die Container-Kapazitäten bei den Meereshäfen werden ausgebaut und können somit mehr Waren aufnehmen. Die Anbindungen der Häfen an das Schienennetz werden verbessert, das auch insgesamt weiter ausgebaut wird. Der Verkehr über die Straße und die Anzahl der Spediteure nehmen ebenfalls zu, was unter anderem am steigenden internationalen Transportaufkommen liegt.

Russland: Erneuerbare Energien im Aufwind

(GTAI) - Russland setzt verstärkt auf grüne Energie. Trotz des Reichtums an fossilen Brennstoffen will die Regierung die Energieversorgung diversifizieren und fördert den Bau von Solar- und Windparks. Planern und Anlagenlieferanten bieten sich lukrative Geschäftschancen. Erste Projekte unter Beteiligung deutscher Unternehmen werden realisiert. Auch asiatische Firmen sind auf dem Markt aktiv. Doch der Lokalisierungsdruck steigt: Es soll mehr in Russland produzierte Technik zum Einsatz kommen.

Schweden: Erste Pilotanlage zur nachhaltigen Stahlerzeugung

(GTAI) - Schwedische Energieversorger, Bergbau- und Stahlkonzerne untersuchen Möglichkeiten zur Senkung der CO₂-Emissionen. So soll zum Beispiel Wasserstoff, der mit Strom aus fossilfreien Quellen erzeugt wird, Kohle und Koks bei der Reduktion von Eisenerz zu Roheisen ersetzen. Für zukunfts-trächtige Investitionen und Innovationen zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der Prozessindustrie stellt die schwedische Energieagentur (Energimyndigheten) langfristig hohe Fördergelder bereit.

Türkei: Hafengesellschaften erhöhen Investitionen

(GTAI) - Seehafenbetreiber wie Mersin International Port oder Kumport stehen in der Türkei vor einer Investitionsoffensive. Der expandierende Außenhandel und der damit verbundene steigende Güterverkehr veranlassen die Unternehmen dazu, ihre Kapazitäten auszubauen und die Anlagen zu modernisieren. Auch im Ausland werden türkische Unternehmen zunehmend aktiv.

Türkei: Solarenergieprojekte in Finanzierungsnot

(GTAI) - Das Anfang Mai 2018 von der türkischen Zentralbank eingeführte Verbot für die Aufnahme von Fremdwährungskrediten für Firmen, die über keine eigenen Deviseneinnahmen verfügen, beeinträchtigt die Projektstätigkeit im Solarenergiesektor. Betroffen von der Kreditsperre sind die lizenzfrei durchgeführten kleinen Projekte mit einer Kapazität bis zu 1 Megawatt. Großprojekte, die staatlich gefördert werden, sind vom Verbot ausgenommen.

USA: Bürger greifen gern zu Biolebensmitteln

(GTAI) - Der Markt für Biolebensmittel wächst, wenngleich nicht so dynamisch wie in den letzten Jahren. Gemüse und Obst sind in dieser Kategorie nach wie vor die gefragtesten Produkte. Das neue US-Agrargesetz fördert den Ausbau des Sektors. Die Erzeugung von Fleischersatzprodukten rückt ins Visier großer Investoren. Die US-Rinderzüchter holen zum Gegenschlag aus. Aber auch in anderen Segmenten investieren Großanleger und Konzerne.

Vietnam: Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen bleibt schwierig

(GTAI) - Die vietnamesische öffentliche Hand steht vor massiven Herausforderungen. Der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur muss vorangetrieben werden. Die Teilnahme an Ausschreibungen ist gerade für ausländische Unternehmen aber nicht immer ganz einfach. Komplexe Hierarchien und für Außenstehende wenig transparente Prozessabläufe können Projekte teils erheblich verzögern. Gute Beteiligungsmöglichkeiten aber bieten Ausschreibungen internationaler Geberinstitutionen.

Allgemeines

EU: Mit der digitalen Sanktionslandkarte den Überblick behalten

(GTAI) - Für exportorientierte Unternehmen ist es eine große Herausforderung, den Überblick über geltende Sanktionsmaßnahmen zu behalten. Um Unternehmen den Überblick zu erleichtern, gibt es eine Sanktionslandkarte (EU Sanctions Map) der Europäischen Union. Die Webanwendung bietet eine übersichtliche grafische Darstellung der von Sanktionen betroffenen Länder sowie eine Auflistung aller Maßnahmen, betroffener Güter, Firmen und Personen. Zudem sind die entsprechenden Rechtsakte der Europäischen Union verlinkt. Die EU-Sanktionslandkarte beinhaltet keine Informationen zu Sanktionsregimen aus Drittstaaten oder zu nationalen Sanktionen einzelner EU-Mitgliedsstaaten, aber sie bietet zusätzlich eine weiterführende Verlinkung zu den jeweiligen Rechtsakten der EU.

Niederlande: Deutsch-Niederländischer Wirtschaftspreis 2018

Unternehmen oder Projekte mit besonders innovativem Charakter, neuen Produkten oder Entwicklungen können sich bewerben. Aber auch besondere wirtschaftliche Leistungen oder einzigartige Marketingstrategien können ein Grund für die Nominierung im Finale sein. Dies alles muss natürlich in einem deutsch-niederländischen grenzüberschreitenden Kontext stehen. Bewerbungsschluss ist am 21. September 2018. Ende September wählt die DNHK-Jury die Finalisten. Die Unternehmerschaft stimmt dann in einer Online-Abstimmung über den Sieger ab. Am 5. November 2018 kommen die Finalisten bei der feierlichen Preisverleihung in Den Haag zusammen. Kontakt: Deutsch-Niederländische Handelskammer, Theresa Küter-Luks, Tel. 0031 70 3114157, E-Mail: t.kueterluks@dnhk.org

Veröffentlichungen

DIHK veröffentlicht Umfrageergebnisse zum Handelsstreit USA-China

(DIHK) - Dass der Handelsstreit zwischen den USA und China auch die in den beiden Ländern engagierten deutschen Unternehmen empfindlich belastet, belegt jetzt eine aktuelle Blitzumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Das Ausmaß der Konsequenzen für deutsche Betriebe sei "enorm", sagte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier der Nachrichtenagentur Reuters zu den Ergebnissen der Befragung, an der sich im Juli 150 Mitgliedsunternehmen der Delegationen der Deutschen Wirtschaft in China und der Auslands-handelskammern (AHKs) in den USA beteiligt hatten.

"Von den neuen Zöllen ist knapp die Hälfte der Importe deutscher Unternehmen direkt oder indirekt betroffen, weil sie zum Beispiel Rohstoffe oder Bauteile aus dem jeweils anderen Land beziehen", so Treier. Allein in den USA sähen sich drei Viertel der deutschen Unternehmen von den US-Strafzöllen gegen Einfuhren aus China, aus der EU und anderen Ländern belastet.

"Einige Betriebe planen deshalb bereits Änderungen bei den verwendeten Vormaterialien ihrer Produkte oder erwägen, auf andere Zielmärkte auszuweichen", berichtete der DIHK-Außenwirtschaftschef. Jedes vierte der vom Handelskonflikt betroffenen Unternehmen gebe an, den Produktionsstandort USA überdenken zu wollen.

Treier erinnerte aber auch an den Hintergrund der US-Maßnahmen gegen China: Verstöße gegen geistige Eigentumsrechte und erzwungenen Technologietransfer. "Zwar sind diese Probleme auch für viele deutsche Unternehmen im Reich der Mitte nicht von der Hand zu weisen", räumte er ein, "doch lösen lassen sie sich nur mit Gesprächen auf Augenhöhe."

Der Appell des DIHK-Außenwirtschaftschefs: "Auch China und die USA sollten

die Gespräche fortsetzen, um den Handelskonflikt beizulegen.“ Gleichzeitig sei eine Stärkung der Welthandelsorganisation WTO anzustreben – ”mit dem Ziel, dass alle Beteiligten wieder die internationalen Regeln befolgen”.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell August 2018
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

8 2018



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Wir laden ein zum Workshop

Zoll für Einsteiger

Inhalte: Um kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Aufbau ihrer Außenhandelsaktivitäten zu unterstützen, bietet unsere IHK diesen Zolleinsteiger-Workshop an. Im Fokus stehen dabei insbesondere Neulinge sowie interessierte Teilnehmer ohne jegliche Vorkenntnisse, die zielgerichtet die Zollpraxis kennen lernen und in diesem Bereich zukünftig tätig werden möchten.

Anhand von Praxisbeispielen werden wesentliche Grundzüge des Außenwirtschaftsverkehrs vorgestellt. Die Themengebiete umfassen im Einzelnen folgende Bereiche:

- Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs
- Zolltarifnummern
- Präferenzieller und Nicht-präferenzieller Ursprung
- Grundlagen der Ein- und Ausfuhrabwicklung
- Außenwirtschaftsdokumente
- Markterschließungsmöglichkeiten im Ausland

Termin: Donnerstag, 23. August 2018, 9 bis 12 Uhr

Ort: FIDO-Gebäude, Ringstr. 43, 26721 Emden, Raum Borkum

Referent: Murat Özdemir

Anmeldeschluss: 16. August 2018

Organisation: Meike Westerman/Elke Wiertzema
Telefon: 04921 8901-31, **E-Mail:** international@emden.ihk.de.

:

FAX-ANMELDUNG 04921 8901-9231

Zur oben genannten Veranstaltung melden wir an:

E-Mail: _____ Geb.-Datum/ Ort: _____/_____

Ort, Datum

Firmenstempel / Unterschrift



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Wir laden ein zum Workshop

Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisationen

Inhalte: Die Projekte und Ausschreibungen der Weltbankgruppe, Vereinten Nationen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit bieten der mittelständischen Wirtschaft Chancen für den Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deutsche Unternehmen kommen bei internationalen Ausschreibungen der Entwicklungszusammenarbeit allerdings weitaus weniger zum Zuge als die internationale Konkurrenz, obwohl sie im direkten Exportgeschäft sehr erfolgreich sind. Um Aufträge zu akquirieren und sich im „Dschungel“ der Ausschreibungen zurecht zu finden, sind regelmäßige und systematische Analysen der Ausschreibungen und Projektfrühinformationen der internationalen Entwicklungsorganisationen sowie Kenntnisse über die jeweilige Ausschreibungspraxis und Beschaffungspolitik notwendig. Diese sind vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt bzw. mit Zeit und Kosten verbunden. Die Veranstaltung informiert über internationale Ausschreibungen, das Beschaffungswesen der internationalen Organisationen und gibt Tipps und Hinweise für die Praxis. Unternehmen werden gezielt darauf vorbereitet, sich an Projekten und Programmen der Weltbank, der Vereinten Nationen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen.

Termin: 30. August 2018, 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: IHK Emden, Ringstr. 4, 26721 Emden

Referent: Momme Nommensen, Zentraler Ansprechpartner UN Beschaffung, AHK Kopenhagen

Peter Laser, management4health

Anmeldeschluss: 23. August 2018

Organisation: Meike Westerman/Elke Wiertzema

Telefon: 04921 8901-31, **E-Mail:** international@emden.ihk.de.

FAX-ANMELDUNG 04921 8901-9231

Zur oben genannten Veranstaltung melden wir an:

E-Mail: _____ Geb.-Datum/ Ort: _____/_____

Ort, Datum

Firmenstempel / Unterschrift